

Ausstellung im Rathaus Jugend sieht Architektur

ek-ELBVORORTE. Nun ist die Ausstellung „Jugend sieht Architektur“, die Werke der diesjährigen Teilnehmer des gleichnamigen Wettbewerbes, (das elbe-Wochenblatt berichtete) den die Caspar-Voght-Gesellschaft veranstaltet, da gelandet, wohin sie auch gehört: Im Altonaer Rathaus. Warum sie dorthin gehört? Ganz einfach: Das Thema der Ausstellung befaßt sich mit den Bauten des dänischen Baumeisters Christian Frederik Hansen, die in Altona und in den Elbvororten stehen. Wer die Ausstellung sehen will, muß sich sputen: Leider ist sie nur bis zum 1. November im ersten Stock des Rathauses zu betrachten, weil dann bereits die nächste Ausstellung, Kulturpreis Altona, beginnt.



Ulrich Mumm, Erdmute Gündisch (Mitglieder der Jury), Jürgen Echternach, Jürgen Schmidt, Vorsitzender der Bezirksversammlung und Hausherr und Bezirksamtsleiter Hans-Peter Streng.

Jugend sieht Architektur, zu diesem Thema sprach bei Ausstellungsbeginn Jürgen Echternach, Vorsitzender der Caspar-Voght-Gesellschaft, CDU-Lan-



Einen Sonderpreis erhielt das einzige Ölbild.

Ulrich Mumm, Schulleiter des Gymnasiums Allee, Kunsterzieher und Mitglied der vielköpfigen Jury, schlug einen historisch-pädagogischen Bogen: „Vor 90 Jahren galt der Titel „Kinder als Künstler“ als Provokation. Kinder sind keine Künstler, sie müssen die Anfangsgründe des Zeichnens und Zeichnens zunächst wie alle Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) lernen; haben dann eine solide Ausbildung an einer künstlerischen Hochschule zu absolvieren und können als Erwachsene eventuell als Künstler anerkannt werden. So dachte damals die überwältigende Mehrheit der Laien und Fachleute. Alfred Lichtwark, 1. Direktor der Hamburger Kunsthalle und der spätere Schulrat Carl Götze waren da ganz anderer Auffassung und veranstalteten im Jahre 1898 in der Hamburger Kunsthalle erstmalig eine Ausstellung freier Kinderzeichnungen.“

Aber wie so oft war Altona auch in diesem Punkt etwas schneller und weiter: „Der damalige Zeichenlehrer am Altonaer Realgymnasium, Fritz Kuhlmann, faßte in seiner Schrift „Zeichenunterricht und Heimatstadt“, 1907, das zusammen, was er zuvor mit seinen Schülern praktisch erarbeitet hatte: Er hatte sie - ein völliges Novum zu der Zeit - mit Block und Stift in die Straßen Altonas geschickt, um zu zeichnen, und zwar Architektur.“

Die Werke der Kinder und Jugendlichen von heute, können im Altonaer Rathaus besichtigt werden.